

Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 39 | 178. Jahrgang | Mittwoch, 22. Mai 2024



Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.

Sie planen eine Teil- oder Gesamtrenovierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauberechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch. **Ihre Immobilien. Unser Zuhause.**

www.hev-zuerich.ch

Tel. 044 487 18 10



Abstimmungssonntag am 9. Juni

In Wettswil und Hedingen werden neue Behördenvertreter gewählt, in Knonau, Mettmenstetten und Stallikon über Bauten bestimmt. [Seite 3](#)

Ein drei Meter grosses Auge

Im Bonstetter Wald bringen 13 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke an die Öffentlichkeit und verbinden so die Kunst mit der Natur. [Seite 5](#)

2 zu Null entschieden die U15-Junioren des SHC Bonstetten-Wettswil das Spiel um den Meistertitel für sich. [Seite 17](#)

Richtplanrevision in vollem Gang

Im Zentrum steht die Umsetzung des regionalen Gesamtverkehrskonzepts

BERNHARD SCHNEIDER

An der Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt ZPK vom Mittwoch gaben Jahresbericht und Jahresrechnung zu keinen Diskussionen Anlass. Nach dem Rücktritt der langjährigen Regionalplanerin, Bernadette Breitenmoser, führte der Vorstand im vergangenen Jahr eine Submission durch und übergab das Mandat der Planar AG für Raumentwicklung, vertreten durch Marsilio Passaglia, dem die Präsidentin der ZPK, Gabriela Noser Fanger, das Wort übergab, um über die Teilrevision 2024 des regionalen Richtplans zu orientieren.

Anpassungen im Bereich Energie

Im Zentrum der aktuellen Richtplanrevision steht die Umsetzung des regionalen Gesamtverkehrskonzepts, das Einfluss hat auf das regionale Raumordnungskonzept, die Verkehrsstrategie, den Strassen- und den öffentlichen Verkehr, die Rad- und Fusswege. Anpassungen sind auch im Bereich Energie erforderlich sowie bei der Siedlungsentwässerung und Abwasserreinigung.

Die meisten der von der Stadt Affoltern und den Gemeinden eingebrachten Anliegen konnten bearbeitet werden. So beantragte Bonstetten eine Erhöhung der anzustrebenden Nutzungsdichte im Dorfzentrum, denn die heutige Nutzung ist dort bereits höher als das gemäss Richtplan anzustrebende Mass, weshalb der Vorstand dem Antrag zugestimmt hat, damit Bonstetten weiterhin über Handlungsspielraum verfügt.

Die Stadt Affoltern hat beantragt, den Anordnungsspielraum für die Abgrenzung zwischen den Gebieten mit unterschiedlich hoher anzustrebender Nutzungsdichte ausdrücklich im regionalen Richtplan festzuhalten mit dem



Passend zum Thema: Der Veloparkplatz vor dem Kasino Affoltern wurde von den Delegierten der Zürcher Planungsgruppe Knonaueramt stark beansprucht. Im Bild: Affolterns Stadtpräsidentin Eveline Fenner. (Bild Bernhard Schneider)

Ziel, dass das von der Stadt erarbeitete Leitbild Siedlungsentwicklung und der regionale Richtplan kongruent sind. Sodann möchte die Gemeinde Rifferswil die Jonentalstrasse zu einer Gemeindestrasse abklassieren. Mettmenstetten beantragt, zwischen Eigi und Dachlissen auf einen Veloweg zu verzichten, da eine Alternative der Bahnlinie entlang besteht, ein Antrag, auf den nach der kantonalen Velofachstelle auch der Vorstand der ZPK eingetreten ist.

Zahl der Parkplätze eher reduzieren

Im Bereich Park & Ride lässt sich feststellen, dass die meisten Gemeinden eine Erweiterung der P&R-Anlagen nicht mehr für sinnvoll erachten. Einige Gemeinden möchten nicht, wie in frühe-

ren Phasen vorgesehen, ausbauen, andere wollen die Parkplatzzahl reduzieren. Um die Verknüpfung zwischen Velo und öffentlichem Verkehr noch attraktiver zu machen, hat der Kanton ein Förderprogramm für Bike & Ride initiiert. Die Bewilligung entsprechender Mittel ist abhängig von einem entsprechenden Eintrag im regionalen Richtplan. Diese Anlagen können sowohl an Bahnhöfen als auch an Postautohaltestellen errichtet werden. Der Vorstand hat die Anliegen der Gemeinden entgegengenommen und wird sie dem Kanton zur Vorprüfung unterbreiten.

Bereits zeichnet sich ab, welche Anliegen nicht mehr in dieser Teilrevision untergebracht werden können, denn diese soll noch in der laufenden Legislatur abgeschlossen werden. Künftige An-

träge der Gemeinden und aus der Bevölkerung, die nicht von hoher Dringlichkeit sind, werden daher auf die nächste Teilrevision verschoben. Dies gilt auch für die Umsetzung des Kantonsratsentscheids von diesem Frühjahr für Massnahmen zu einer klimaangepassten Siedlungsentwicklung.

Zum Projekt Solarkraftwerk A4 regt die Gemeinde Knonau an, über die Bezirksgrenze hinaus zu denken und den Kanton Zug miteinzubeziehen. Regionalplaner Marsilio Passaglia äusserte dazu seine Einschätzung, dass dieses Anliegen durchaus realisierbar ist, denn das für die Bewilligung zuständige Bundesamt ASTRA interessiere sich nicht sonderlich für Kantons Grenzen.

[Seite 9](#)



«Mit unserem Standortförderer wollen alle zusammen arbeiten.»

[Seite 13](#)

Marcel Strebler, Präsident Standortförderung. (Bild Anta Swiss AG)

Besuch in der Kinder-Reha

In der Kinder-Reha Schweiz in Affoltern werden Kinder behandelt und betreut, die an den Folgen von angeborenen oder erworbenen Krankheiten oder Verletzungen leiden. Private Trägerin des Kinderspitals ist die Eleonorenstiftung. In der Reha-Klinik in Affoltern stehen 47 Betten zur Verfügung, dazu kommen Aufenthalte von Eltern in Familienzimmern und ambulante Behandlungen. 2023 wurden 261 Kinder stationär aufgenommen. In der Region wird die Einrichtung liebevoll «Kispi» genannt. Im «Kispi» arbeiten 250 Mitarbeitende mit einem Gesamtpensum von 160 Vollzeitstellen. Der «Anzeiger» hat sich einen Tag lang umgeschaut. Die Autorin Regula Zellweger hat dabei tiefe Einblicke in das Leben der Kinder, aber auch die speziellen Arbeitsabläufe erhalten. Ihr Fazit: «Ich bin tief beeindruckt.» (red)

[Seiten 6 und 7](#)

ANZEIGEN

Carrosserie/Spritzwerk Lido Galli

Zürichstrasse 1A
8932 Mettmenstetten
SB-Waschanlage Telefon 044 776 81 11

LICHTBOX.CH
IM LICHT ZUHAUSE

Martina Spalinger, Obfelden
Ich bin SP-Mitglied, weil ...

... sozial benachteiligte Menschen und die Natur auch eine Lobby brauchen.

SP sp-bezirk-affoltern.ch

Ämtler Bühne verzaubert das Premierenpublikum

Monatelang wurde geprobt und vorbereitet. Nun hat die Ämtler Bühne anlässlich ihres 40-Jahre-Jubiläums ein besonderes Programm auf die Beine gestellt. Im Glashaus der Gärtnerei Schönenberger in Mettmenstetten stellte die Crew um Regisseur Peter Niklaus Steiner eine Mundartfassung des Stücks «Tod auf dem Nil» von Agatha Christie auf die Beine, umrahmt von Palmen und Ölbäumen – belohnt mit kräftigem Applaus des Premierenpublikums.

Dank für Einsendungen

Speziell: Das Publikum wurde zum Teil der Kreuzfahrtgesellschaft, zufrieden mit seiner Nebenrolle, schaute es von der Tribüne auf das Panoramadeck des Nildampfers Lotus. Die Schauspielerinnen und Schauspieler gaben ihr Bestes und zeigten ein Theaterstück, bei dem einigen Personen nicht das waren, was sie schienen. (red)



Freuen sich, dass die Vorstellungen beginnen (von links): Vreni Spinner, Chrigi Risi, René Ander-Huber, Marcel Landolt und Thomas Stricker. (Bild Christine Häusermann)



Hochzeitsreise auf dem Nil: Das Glück scheint perfekt – Juri Vonwyl und Florence Ott als Simon und Kay Mostin (Bild links). Bild in der Mitte: Kurz vor Abfahrt trifft sie doch noch ein: Tayla Raza als Jacqueline de Severac. Bild rechts: «Was ist passiert?» – «Sie wurde von diesem Fenster aus getroffen.» – Juri Vonwyl als Simon Mostin, Marion Schelling als Louise, Daniel Kauer als William Smith. (Bilder Chris Schmied)

Besinnliche Auflösung statt Showdown

Zum 40-Jahre-Jubiläum inszenierte die Ämtler Bühne den Agatha-Christie-Thriller «Tod auf dem Nil»

CHRISTINE HÄUSERMANN

Der Spielort oder neudeutsch die Location im Glashaus der Gärtnerei Schönenberger in Mettmenstetten ist attraktiv. Auf dem Vorplatz verbreiten Ölbäume und Palmen bereits südliche Atmosphäre.

Das stimmungsvolle Theaterplakat weist den Weg zu Cüplibar und Buffet im Eingangsbereich. Den Wänden entlang hat es runde Tische und Stühle oder man zirkuliert zwischen den Stehtischen, geniesst zum offerierten Aperitif an der Premiere feinste Häppchen von Elsi Imhof, outet sich als Theaterfan oder gar als Sponsor, bestärkt sich gegenseitig im Engagement und geniesst die prickelnde Vorfreude auf einen besonderen Abend. Ob Laien oder Profis, Livetheater ist wie Livemusik, ursprüngeleicher und lebendiger als jede perfekte Konserve! Rechtzeitig gehen alle an Bord des Flussdampfers, nur der Regen, der auf das Glashaus prasselt, ist eine falsche Regieanweisung.

Grosse Emotionen in voller Fahrt

Das Publikum wird zum Teil der Kreuzfahrtgesellschaft, zufrieden mit seiner Nebenrolle schaut es von der Tribüne auf das Panoramadeck des Nildampfers Lotus. Auf dem dunklen Plankenboden steht eine Bar im Hintergrund, an der der perfekte Steward alias Danilo Risi im Verlauf des Abends unzählige Drinks ausgibt. Davor sind Salontischchen mit Korbsesseln, in denen sich bald die Schönen, Reichen und Unmöglichen fläzen und drapieren, auf beiden Seiten

des Salons sind Aussenzugänge der Reling entlang. Das von René Ander-Huber gestaltete Bühnenbild bietet einen authentischen Rahmen für die High Society am Ende der Golden Twenties, die zu einer Nil-Kreuzfahrt aufbricht. Zu Beginn des Stückes lernt man die soeben eingeschifften Passagiere kennen, die von zwei ägyptischen Schönheiten, Evelyn Maier und Jamina Kauer, bedrängt werden, die ihre Souvenirs verkaufen wollen. Der Arzt Dr. Bessner alias Tobias Sonderegger schafft es am besten, diese abzuwehren, spricht er doch Arabisch, macht klare Ansagen und zeigt sich im Laufe des Stückes als vortreffliche Besetzung. Die schöne und verwöhnte Millionenerbin Kay hingegen, die von Florence Ott gespielt wird, sagt zu ihrem frisch geheirateten Mann Simon (Juri Vonwyl) lapidar, er soll den Händlerinnen doch etwas Geld geben, danach hätten sie ihre Ruhe. Eine eindrückliche Bühnenpräsenz zeigt die eifersüchtige Ex-Geliebte des jungen Ehemanns, Jacqueline de Severac, alias Tayla Raza, die die Frischvermählten auf Schritt und Tritt verfolgt und deren Flitterwochen verdirbt. Ihre Auftritte sind spannend, sie sorgt für Glamour und Drama. Aber auch die reiche und exaltierte Miss Ffoliot-ffoulkes alias Patricia Schuppisser sorgt für starke, meist laute Auftritte, ihre geerdete Nichte Christina Grant (Maja Breiting) glättet jeweils wieder die Wogen. Ihr pragmatischer Common Sense fällt auch dem dubiosen William Smith (Daniel Kauer) auf, der sich für die Arbeiterklasse starkmacht und doch die feine Sprache der oberen Zehntausend spricht, aber Sätze



Gespannte Erwartung: Premierenbesucher beim Apéro. (Bild Christine Häusermann)

sagt wie: «Kultur, Bildig? Da druuf chame doch schiisse.» Dubios auch die Rolle des Pfarrers Pennefather, dem Andreas Leidenix noch etwas verhalten Leben einhaucht, als Pfarrer und zugleich Vormund der reichen jungen Kay, erleichtert er sie um grosse Geldsummen für obskure soziale Zwecke, möglichst dann, wenn sie anderweitig absorbiert ist. Und schliesslich Louise alias Marion Schelling, die in ihrer Rolle als Dienstmädchen von Kay vollends überzeugt und den Accent français wunderbar imitiert, vraiment formidable! Die Kos-

tüme, für die Profi Kathrin Kündig verantwortlich zeichnet, sind eine Augenweide. Besonders lustvoll mit Grandezza trägt sie Jacqueline de Severac. Auch die Garderobe der armen Nichte Christina Grant überzeugt, eine Mischung aus Küchenschürze und bravem Sonntagskleid.

Besinnliches Ende

Der Plot ist spannend, mit einigen Personen, die nicht sind, was sie scheinen. Die Auflösung des Falles überrascht

jene, die das Original nicht kennen. Die Mundartfassung hat Regisseur Peter Niklaus Steiner geschrieben, mit dem die Ämtler Bühne bereits 2022 sein Stück «Rössli hü – Brüederherz» auf die Bühne gebracht hat. Allerdings irritiert es etwas, neben dem Regisseur im Publikum zu sitzen, der von allen am meisten lacht, aber klar, hat er doch am meisten Insiderwissen. Am Schluss des Stückes gibt es nicht den bekannten Agatha-Christie-Showdown aller Involvierten, sondern es ist eher eine besinnliche Auflösung mit Gedanken, wo die Liebe hinführt, wenn die ungehemmte Leidenschaft regiert.

Der grosse Applaus des Publikums wird bald schon von Präsidentin Vreni Spinner unterbrochen, die emotional bewegt allen Beteiligten ein grosses Dankeschön ausspricht, Blumensträuße und einzelne Rosen als Dank übergibt und selbst von ihrer Vorstandskollegin Chrigi Risi auch eine Rose für ihre grosse Arbeit überreicht bekommt. Die Produktion habe rund 140 000 Franken gekostet, führt Vreni Spinner aus, sie dankt den Sponsoren, die sich zur Unterstützung begeistern liessen. Von den 14 Ämtler Gemeinden haben zehn einen finanziellen Beitrag gesprochen, weitere Spenden sind noch immer willkommen. 60 Prozent der Tickets für alle Vorstellungen seien verkauft, informiert Vreni Spinner, es bietet sich also noch Gelegenheit, sich vom Theaterfieber anstecken zu lassen oder sich das Stück nochmals anzuschauen, Agatha-Christie-Krimis liest man ja auch immer wieder.

Tickets unter www.aemtlerbuehne.ch

Überschuss in Wettswil

Jahresrechnung 2023 der Gemeinde

Der Gemeinderat hat nach erfolgter Prüfung die Richtigkeit der Jahresrechnung 2023 der politischen Gemeinde festgestellt. In der Erfolgsrechnung steht dem Aufwand von 19 203 913.87 Franken ein Ertrag von 19 605 575.21 Franken gegenüber, woraus ein Ertragsüberschuss von 401 661.34 Franken resultiert. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss in der Höhe von 410 556.15 Franken vor. Die Differenz gegenüber dem Budget wird im Wesentlichen durch höhere Steuereinnahmen aus früheren Jahren sowie mit höheren Grundstückgewinnsteuern begründet. Das bessere Ergebnis wurde durch entsprechend höhere Finanzausgleichszahlungen abgeschwächt. Weitere grössere Abweichungen lassen sich auf diverse Transferaufwendungen zurückführen. Transferaufwendungen sind Entschädigungen und Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände, Kanton und öffentliche Unternehmungen, wel-

che zum grössten Teil nicht direkt beeinflussbar sind. Rund 57 Prozent des Gesamtaufwands ergibt sich aus dem Transferaufwand. Im Vorjahr lag der Wert bei 55 Prozent. In der Bilanz werden Aktiven und Passiven in der Höhe von 67 744 635.02 Franken ausgewiesen. Der Ertragsüberschuss von 401 661.34 Franken wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

In der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens resultieren Ausgaben von 892 496.23 Franken (budgetiert 3 000 000.00) und Einnahmen von 1 601 060.80 Franken (budgetiert 687 000.00).

Die Jahresrechnung 2023 wird ab dem 7. Juni 2024 auf www.wettswil.ch aufgeschaltet. Die Abnahme durch die Gemeindeversammlung ist am 24. Juni 2024 vorgesehen.

Dominik Pfefferli,
Gemeindeschreiber Wettswil

Besseres Ergebnis dank höherer Steuereinnahmen

Jahresabschluss der Primarschule Wettswil

Die Primarschule Wettswil schliesst das Geschäftsjahr 2023 mit einem Aufwandüberschuss von 523 383.98 Franken gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von 984 197.90 Franken ab. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf 15 456 775.50 Franken und der Gesamtertrag auf 14 929 401.52 Franken.

Hauptfaktor für das bessere Ergebnis war ein Mehrertrag bei den allgemeinen Gemeindesteuern von 1 698 986.76 Franken. Die effektive Steuerkraft ist somit um einiges höher als budgetiert. Dies führte jedoch dazu, dass die Schule entgegen den Erwartungen Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich leisten muss.

Zudem sind im Bereich Sonderschule die Kosten höher ausgefallen als budgetiert. Seit der Totalrevision des Kinder- und Jugendheimgesetzes

per 1. Januar 2022 wird den Schulgemeinden ein Pauschalbetrag pro Einwohner für die Spitalschulung verrechnet. Diese waren während der Budgetierungsphase noch nicht bekannt, somit sind diese Kosten von knapp 23 000.00 Franken in der Jahresrechnung zusätzlich angefallen. Ebenfalls nicht budgetiert wurden die zusätzlichen Schulungskosten für die Asylkinder, welche anteilmässig auf die Primarschulgemeinden des Bezirks Affoltern aufgeteilt werden.

Abgesehen von den Sonderschulungskosten und den Zahlungen in den kantonalen Finanzausgleich gibt es keine weiteren signifikanten Mehrbelastungen der Jahresrechnung 2023 im Vergleich zum Budget 2023. Die meisten Bereiche konnten dank des verantwortungsvollen Umganges mit den Ressour-

cen durch die Schulpflege sowie alle Mitarbeitenden Kosten einsparen.

Bei den Investitionen wurden von den budgetierten 270 000.00 Franken effektiv 230 265.60 Franken eingesetzt. Die Sanierung der Drainage- und Brüstungselemente an der Westseite des Schulhaus Wolfetsloh, welche in Höhe von 50 000.00 Franken budgetiert wurden, sind nicht durchgeführt worden. Grund dafür ist die geplante energetische Sanierung in eben diesem Schulhaus.

Die Jahresrechnung 2023 wird an der Primarschulgemeindeversammlung vom 24. Juni 2024 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Gemeinde Wettswil vorgelegt.

Diana Pfister,
Primarschulpflege Wettswil